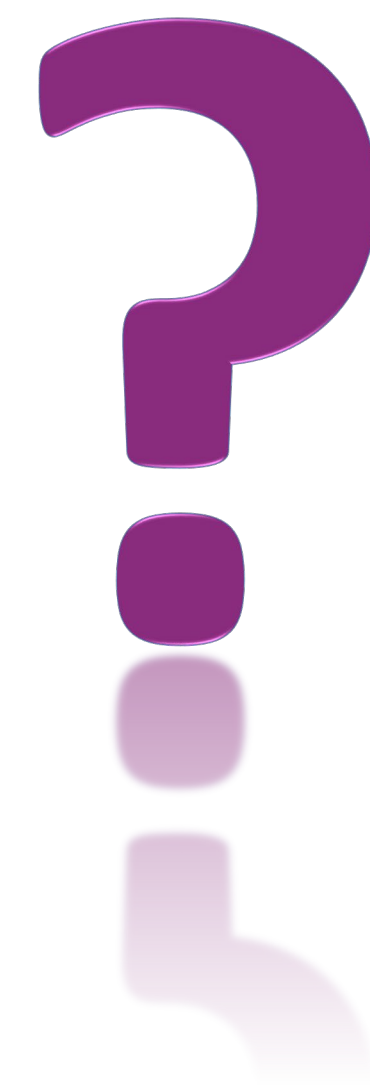


Die Bedeutung des Geschlechtseintrags „divers“ für die stationären Hilfen zur Erziehung

Der Geschlechtseintrag „divers“

Mit der Änderung des Personenstandsgesetzes von 2018 gibt es die Möglichkeit für intergeschlechtliche Personen, den Geschlechtseintrag „divers“ im Geburtenregister einzutragen. Der Eintrag „divers“ geht über ein binäres Geschlechtersystem hinaus, das ausschließlich aus „weiblich“ und „männlich“ besteht.



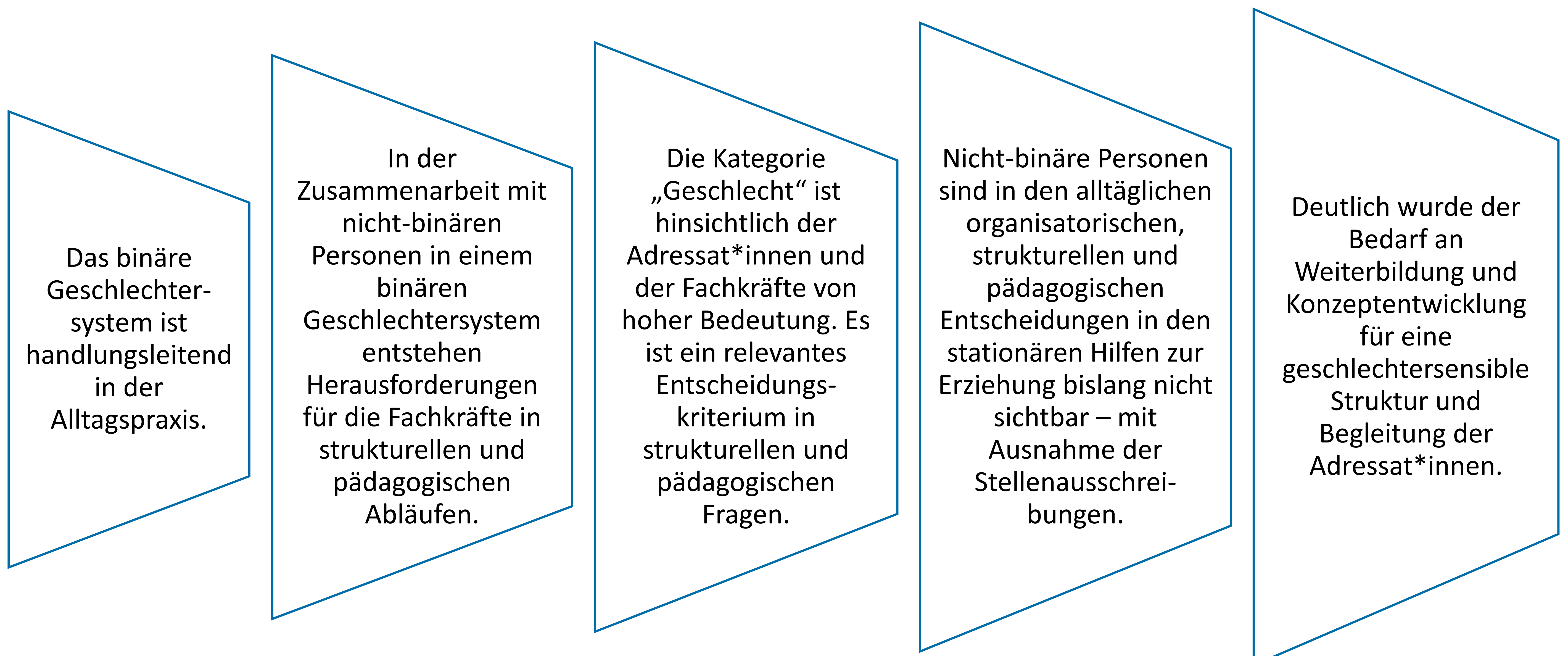
Um diese Fragen geht es:

- Inwiefern spiegelt sich die Möglichkeit des Geschlechtseintrags „divers“ in der Praxis wieder?
- Welche Herausforderungen entstehen?
- Wie wird mit diesen Herausforderungen umgegangen?

Gefragt haben:

- ✓ Praxisvertreter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Ergebnisse



Weiterführende Fragen:

- Was muss passieren, damit sich die Strukturen, Normen und das Verhalten rund um die Kategorie „Geschlecht“ in der Praxis nachhaltig ändern?
- Welche Einrichtungen und Konzepte gibt es, die geschlechtersensibel arbeiten?
- Inwieweit wird die Rollenfindung im Jugendalter in einer binären gegenüber einer nicht-binären Struktur beeinflusst?

Wer, wie, wann?

- Wer:** Ann-Sophie Stählker, Studentin, Bachelor-Thesis im Studiengang Soziale Arbeit
- Wie:** Qualitatives Forschungsdesign:
- Erhebung der Daten durch leitfadengestützte
 - Expert*innen-Interviews mit leitenden Fachkräften
 - Auswertung mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring
- Wann:** 09.2019-06.2020
- Kontakt:** ann-sophie.staehlker@posteo.de